

# Kreuz und quer durch die Landi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Kreuz und quer durch die Landi

Vor dem Aufzug zur Schwebebahn. Stand da ein lustiges Päärli ländlichen Schlages und staunte die Schwebebahn an. Da klemmte das Mannli sein Frauele in den Arm und sagte voller Uebermut: «Du, Alti, was meinscht, mir zweui da obe?!» Da schlug das Frauele beide Hände an den Kopf, sprang davon und schrie in das Publikum hinein: «Nei, nei, b'hüetis Gott davor, b'hüetis Gott davor!» R. K.

\*

Sie und Er im Modepavillon. Stauend stehen sie vor den beweglichen Figuren, die da hinter Glas tänzelnd ihre eleganten Roben zeigen.

Sie: «Lueg emol, wie die graziösi Bewegige machid, grad wie wenn si läbig wärid!»

Darauf Er: «Und lueg, wie sie blöd driluegid, au grad wie wenn sie läbig wärid!» fis

\*

Ich stand gerade vor der Abteilung «Keramik» und hörte, wie einer ab dem Land seinem Frauele zuruft: «Du, chum da, hie isch Keramik!»

Da gab ihm das Frauele zur Antwort: «Nei, nei, Germanik intressiert mi nüd, Du weisch ja, daß i mi läbtig a dr Gschicht kä Freud gha ha!» R. K.

\*

Anlässlich eines der jetzt so häufigen Umzüge gerieten im Gedränge an der Bahnhofstraße zwei gleichwertig giftige Frauen einmal aneinander. Als es sich im Verlauf der Debatte herausstellte, daß die eine nur Hochdeutsch konnte, meinte die andere: «... und überhaupt, das sind e u s i Umzüge!» Fl.

\*

D'Milchgnossenschaft geht a d'Landi. Sie zahlt d'Fahrt mit em Auto, derzue en Feufliber für der Itritt und es Znüni. Der alt Hansjoggi geht au mit.

Wo s' wieder hei wänd, fehlt der Hansjoggi. Zletschemänd findet s' en uf eme Bänkli am See sitze. «Jä, Hansjoggi, was machsch Du do? Häts Der nit gfallen a der Landi?»

«Ich bin gar nit dinne gsi, derfür han ich der Feufliber no!» Epi.



«Was mached s' au det äne für en Krach?»  
«Die tüend politisiere!»  
«So — dem säg ich scho meh proletisiere!»

An der Landi. Eine Deputation Appenzeller sollte sich irgendwo irgendwem vorstellen lassen. Der Herr Präses musterte noch rasch seine Leute und konstatierte, daß Köbi nicht rasiert war. Die Zeit drängte, man beratschlagte hin und her, und schließlich meinte Köbi ärgerlich: »Jo, da werd jetz au näbis mache, d'Hoor wachsed schließli jo uf mim äägne Bode!» Obi

## Spitzel

In Zeiten der Erregung  
Setzt gern sich in Bewegung  
Der Schlamm, der in die Tiefe  
Sonst flaute oder schliefe.

Er macht es sich zunutze,  
Dringt vor mit seinem Schmutze  
Und trübt, wo er auch quillt,  
Des Stromes reines Bild.

Unflätig im Gebaren,  
Läßt er sich gratis fahren  
Hoch über Grund und Stein,  
Als müßte es so sein.

Doch das Gesetz der Wellen  
Lehnt ab den Schmutzgesellen.  
Was immer mag gescheh'n,  
Er muß zu Grunde gehn. Spa



Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den  
Textteil: Nebelspalter-Verlag  
in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637.  
Anzeigen-Annahme: Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen.  
Insertionspreis: Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteil; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteil Fr. 2.50. — Abonnementspreis: In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—.  
Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.